

# Aids-Prävention in der Schule

## Eine Übersicht über aktuelle Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien

Die wichtigsten aktuellen Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien für die Aids-Prävention in der Volksschule werden hier vorgestellt. Die überwiegende Zahl der Publikationen ist für die Oberstufe entwickelt worden. Einiges lässt sich ausschnittsweise oder modifiziert auf der Primarschulstufe verwenden. Für den Kindergarten gibt es noch keine Unterrichtshilfen.

S. Rb. Die Aids-Prävention wird heute in allen Kantonen als selbstverständliche Aufgabe der Volksschule wahrgenommen. Eine Untersuchung des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich zeigt: Die meisten Schülerinnen und Schüler der Oberstufe der Zürcher Volksschule kennen die relevanten Übertragungswege und mögliche Schutzmassnahmen. Wissensdefizite bestehen vor allem in bezug auf Situationen, wo man sich nicht anstecken kann, sowie im Hinblick auf vermeintliche Schutzkonzepte (z. B. Antibabypille). Auf gesamtschweizerischer Ebene sind die Hauptaufgaben der Aids-Prävention für die nächsten Jahre: Aufklärung über unbegründete Übertragungsängste und falsche Präventionsvorstellungen, Stärkung von Selbstverantwortung im Umgang mit Schutzmassnahmen sowie Sensibilisierung und Solidarität gegenüber HIV-infizierten und aidskranken Personen.

### Jugendorientierte Darstellungen

Christine Höpfner hat eines der ersten und bisher besten Unterrichtsmaterialien für die Aids-Prävention auf der Oberstufe geschrieben: «Aids – Medizinisch-biologische und gesellschaftliche Aspekte einer Krankheit». In 22 Bausteinen werden die medizinischen und präventiven Aspekte sowie die vielfältigen Facetten des psychosozialen und gesellschaftlichen Phänomens der Krankheit Aids übersichtlich dargestellt und praxisbezogen aufbereitet. Der Lehrteil jedes Bausteins enthält Lernziele und konkrete Vorschläge und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung. Diese beziehen sich auf die Schülermaterialien im Anhang. Die Lektionsvorschläge können individuell ausgewählt und in verschiedenen Fächern (beispielsweise Biologie, Sozialkunde, Deutsch, Religion) angewendet werden. Insbesondere erlauben sie auch ein fächerübergreifendes Vorgehen. Im Vorwort der Herausgeber, der Deutschen Aids-Hilfe, wird die Aids-Prävention in einen breiteren pädagogischen Kontext gestellt. Lernziele sind, dem einzelnen Jugendlichen Handlungs- und Entscheidungskompetenz im eigenen Verhalten zu vermitteln und Beurteilungskompetenz im gesellschaftlichen Umgang mit der Krankheit zu ermöglichen.

Die Autorin der Unterrichtsmaterialien «Aids» arbeitet mit einem entwicklungspsychologischen Konzept. Sie nimmt die Entwicklungsaufgaben des Jugendalters wahr und geht darauf ein. So kommen auch gesellschaftlich tabuisierte und kontroverse Themen wie Sexualität, Kondombrauch und Homosexualität auf selbstverständliche und schülergerechte Weise zur Sprache. Ein kleiner Nachteil des Bandes: einige wenige Bausteine (z. B. der «Bayrische Massnahmenkatalog») beziehen sich auf Phänomene in der BRD; diese können modifiziert bzw. durch analoge Schweizer Diskussionen, hier zu Repressionsmassnahmen, ersetzt werden.

Hans Jakob Müller und Käthi Mühlemann haben in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) in Bern einen Ordner mit Lektionsbausteinen für die Oberstufe entwickelt. «Aids-Arbeitsmaterialien für die Schule» präsentiert sich ganzheitlich und nimmt das Thema Aids ebenfalls offen und in seiner ganzen Komplexität auf. Der Basisteil besteht aus einer Lektionsreihe von sechs Lektionsvorschlägen (z. B. «Aids macht betroffen», «Liebe und Sexualität»,

«Gesellschaftliche Aspekte»). Jeder Vorschlag enthält Hintergrundinformationen zum jeweiligen Thema, verschiedene Lektionsbausteine, die individuell ausgewählt werden können, sowie zahlreiche Arbeitsblätter für die Schüler. Im Vertiefungsteil werden weitere, ergänzende Lektionsbausteine vorgestellt. Unter dem Stichwort «Informationsveranstaltung» gibt es Gestaltungsvorschläge für die Elternarbeit.

Der Ordner ist vielfältig und anregend. Der Lehrer kann die Lektionsreihe durchführen oder einen individuellen Einstieg wählen, beispielsweise über biologische, gesellschaftliche oder geschichtliche Aspekte oder über Sinnfragen im lebenskundlichen Bereich. Umgang mit der eigenen Sexualität, Experimentieren und Suchen werden als notwendige Schritte der Identitätsfindung im Jugendalter verstanden, und diesbezügliche Fragen werden konsequent aufgegriffen. «Aids-Arbeitsmaterialien für die Schule» versteht sich als Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung im Jugendalter. Lernziele sind, «das Selbstbewusstsein der Schüler so zu stärken, dass eigene – auch eigenwillige – Entscheidungen möglich sind und verantwortet werden können. Dazu gehört die Erfahrung, nicht völlig von einer Gruppe abhängig zu sein, zu einer Liebesbeziehung aber auch Nein sagen zu können...» Erziehung zum Neinsagen wird ausdrücklich als pädagogische Leitidee formuliert. Verbesserungsmöglichkeiten bestehen im Hinblick auf medizinisch-biologische Informationen und Übersichtlichkeit des Ordners.

### Weitere Lehrmittel

«Aids. Informationen für die Schule» von J. Vontobel, Q. Tobler-Hänni und G. Keller ist das offizielle Lehrmittel des Kantons Zürich. Dieser Ordner ist als Vorbereitungs- und Arbeitsmittel für Lehrer der Oberstufe konzipiert. Er enthält Hintergrundinformationen für den Lehrer und anschauliche Folien und Kopiervorlagen für die Schüler. Orientierungsschriften des BAG (darunter die Informationsschrift «Leben und Lieben ohne Angst») und weitere Broschüren sind beigelegt, ferner eine Tonbandkassette mit Auszügen aus einer Sendung von Radio DRS über «Aids in Familie und Schule». Ein Schwerpunkt ist der sehr sorgfältig und übersichtlich zusammengestellte medizinische Teil für den Menschenkundeunterricht. Weitere Unterrichtsvorschläge schaffen Zugänge zu Aids über Themen aus Gesundheitserziehung, Sexualerziehung und Suchtprävention, über Sinnfragen, Sozialkunde oder Geschichte. Es werden erkenntnis- und verhaltensmässige, affektive und soziale Ziele formuliert.

«Aids. Informationen für die Schule» verlangt eine gründliche Einarbeitung des Lehrers und einige Eigeninitiative im didaktisch-methodischen Bereich. Dies wird von Lehrpersonen teils geschätzt, teils kritisiert. Die Informationsteile des vorliegenden Lehrmittels sind sachlich und fundiert. Dies gilt für den Abschnitt «Aids-Informationen in der Sexualerziehung» nicht in gleicher Weise. Hier entfalten weitverbreitete gesellschaftliche Tabus weiterhin ihre Wirkung. So wird genitale Sexualität als Entwicklungsaufgabe des Jugendalters nicht wirklich anerkannt, sondern auf Zärtlichkeit und Spielerisches verwiesen; geschlechtsspezifische Stereotypen klingen an; und auf die Homosexualität wird ungenügend eingegangen.

Eine gute, schülerbezogene Ergänzung ist die Broschüre «Aids – Ich doch nicht» vom Schweizerischen Jugendchriftenwerk Zürich, die sich direkt an Jugendliche wendet. Konkret und offen werden hier Sachinformationen zu den Fragen gegeben, welche Jugendliche im Zusammenhang mit Aids beschäftigen. Persönliche Erfahrungsberichte, Photographien, Gedichte usw. geben Anregungen für die Auseinandersetzung mit persönlichen Sichten, Phantasien und Gefühlen.

«Stop Aids. Mit Wissen, Gummi und Gefühl» von Michael Snurawa enthält Unterrichtsmaterialien für die Arbeit mit Jugendgruppen und für die Oberstufe. Lernziele sind Kenntnisse über Infektionswege und Prävention sowie soziales Lernen. Der Ordner umfasst 100 Seiten mit medizinischen Informationen, Schilderungen von Betroffenen, Zeitungsartikel, Arbeitsblätter, Anleitungen zum Rollenspiel, Lieder. Die beiliegende Tonbandkassette enthält Interviews mit HIV-infizierten und aidskranken Personen, die in den Textpassagen mitgelesen werden können. Texte und Unterrichtsmaterialien sind von sehr unterschiedlicher Qualität, und der Ordner ist unübersichtlich und unsystematisch gestaltet.

In «Thema Aids in der Unterrichtspraxis. Lehrer – Schüler – Eltern» gibt Ingolf Schedel einen Überblick über «Wissenschaftliche und medizinische Grundlagen» von Aids, Werner Nölle thematisiert «Gesellschaftliche Aspekte», und Sabine Gross gibt knappe Unterrichtsbeispiele mit Hinweisen für Arbeitsblätter. Von der Verwendung dieser Publikation muss eher abgeraten werden. Die Informationen im medizinischen Teil sind nicht auf dem neuesten Stand (beispielsweise was infektionssichere Situationen oder den Verlauf

beim Kind angeht); Sachaussagen werden mit moralischen Empfehlungen vermischt.

### Videofilme

«Aids in der Schule. Raus aus der Klasse» von Horst Wisniewski wurde für das deutsche Schulfernsehen gedreht. Am Beispiel eines zehnjährigen Schülers, der sich bei einer Bluttransfusion mit dem HI-Virus angesteckt hat, werden Reaktionen in der Umwelt dargestellt und problematisiert: unbegründete Ängste und Diskriminierung in der Klasse und der näheren sozialen Umgebung, Elternprotest, Diskriminierung und Isolation. Es werden Lösungswege diskutiert, und es wird gezeigt, wie Lernprozesse in der Klasse möglich werden.

«Raus aus der Klasse» ist schulbezogen und kann als ein Beitrag zum sozialen Lernen auf Primar- und Oberstufe eingesetzt werden. Ausgrenzungssituationen und mögliche Formen von Solidarisierung mit dem betroffenen Kind werden realitätsnah und einfühlsam beschrieben. Beim Einsatz im Unterricht muss allerdings berücksichtigt werden: Die medizinischen Informationen sind zum Teil sprachlich vage formuliert; dadurch wird u. U. nicht genügend klar gesagt, dass man sich im täglichen Umgang mit HIV-infizierten Kindern nicht anstecken kann. Die Rechtsaus-

### Unterrichtsmaterialien

Höpfner, Christine: Aids. Medizinisch-biologische und gesellschaftliche Aspekte einer Krankheit. Unterrichtsmaterialien. Beltz: Weinheim/Basel 1988

Müller, Hans Jakob; Mühlemann, Käthi: Aids – Arbeitsmaterialien für die Schule. Sabe: Zürich 1989

Vontobel, J.; Tobler-Hänni, Q.; Keller, G.: Aids, Informationen für die Schule. Hrsg.: Pestalozzianum, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich 1987

Aids – Ich doch nicht. Informationen und Texte über Aids von Regula Zähler, Pius Köppel, Christine Hofer. Schweizerisches Jugendschriftenwerk: Zürich 1988

Snurawa, Michal: Stop Aids! Mit Wissen, Gummi und Gefühl. Materialien für Jugendgruppe und Schule. Verlag Die Schulpraxis: Mülheim a. d. Ruhr 1988

Gross, Sabine; Nölle, Werner; Schedel, Ingolf: Thema Aids in der Unterrichtspraxis. Lehrer – Eltern – Schüler. Schroedel-Schulbuchverlag: Hannover 1988

Margrit Keller und Ruedi Welten: Checksch es? Über Liebi, Sehnsucht, Sexualität in ere Zit vo Fixer, Sex und Aids. Verlag Pro Juventute, 1988

Tonbildschau «Leben und Lieben ohne Angst». Hrsg. Bundesamt für Gesundheitswesen und Aids-Hilfe Schweiz: Bern 1988

Aids in der Schule; Raus aus der Klasse. Schulfernsehen. Horst Wisniewski; BR 3 1989

SchauerNeigung. Ein dokumentarisches Spiel. MedienOperative: Berlin 1988

Aids-Infothek. Aids-Info-Docu Schweiz. Postfach, 3001 Bern

kunft im Film bezieht sich auf die BRD; In der Schweiz können HIV-infizierte Kinder Kindergärten und Schulen ohne Einschränkung besuchen, sofern es ihr Gesundheitszustand erlaubt (BAG, Januar 1987).

«Schauer-Neigung – Ein dokumentarisches Spiel» von der Medien-Operative Berlin ist als Abfolge von 20 Szenen konzipiert. Zärtlichkeit, Liebe, die neuentdeckte Sexualität, aber auch Identitätssuche, Erwartungen, Wünsche und Ängste von Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren werden dargestellt. Mittel dazu sind Einzelinterviews mit Jugendlichen beiderlei Geschlechts, die von ihren Erfahrungen mit der Sexualität und von ihren Beziehungen berichten; ausserdem werden unterschiedliche Paarsituationen gezeigt und die Aids-Problematik aus der Sicht der Eltern geschildert. Gespräche von Mädchen unter sich und von Jungen untereinander verweisen auf die besonderen Probleme beider Geschlechter im Umgang mit der Aids-Frage. Ziele des Films sind die Sensibilisierung für eigene Gefühle, Wünsche und Ängste sowie gegenseitiger Respekt und offenes Gespräch in der Liebe als Voraussetzung für eine angstfreie persönliche Entwicklung und für befriedigende Beziehungen.

Der Film zeichnet sich durch eine offene und jugendgerechte Darstellung und Problematisierung der angesprochenen Themen aus und bietet eine Vielfalt von Anknüpfungsmöglichkeiten für den Unterricht. Bei der Aids-Info-Docu Bern können Begleitmaterialien (Szenenplan, Drehbuch, Anstösse zu weiterführenden Gesprächen) bezogen werden. Einige Benutzer bezeichnen die relativ schnell gesprochene deutsche Sprache des Videos als eine gewisse Einstiegsschwierigkeit.

### Tonbandkassetten/Tonbildschau

«Checksch es? Über Liebi, Sehnsucht, Sexualität in ere Zit vo Fixer, Sex und Aids» von Margrit Keller und Ruedi Welten richtet sich ebenfalls an Jugendliche. Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Situationen berichten über ihre Erfahrungen und Konflikte in Zusammenhang mit Sexualität, Liebe, Aids und Drogen. In der ersten Szene geht es um Sexualität in den Ferien und die Frage, wie ein Mädchen mit der Aids-Prävention umgeht. Anschliessend diskutiert eine Gruppe von Jugendlichen ihre widersprüchlichen Empfindungen und Erfahrungen im Zusammenhang mit

### Beratung und Information

Die Aids-Info-Docu Schweiz (Aid-CH) in Bern (Tel. 031/21 12 66) ist eine Stiftung zur Dokumentation von Informationen und Materialien zum Thema Aids. Sie wird massgeblich durch das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) getragen. Die Aid-CH sammelt gedruckte und unveröffentlichte Bücher, Broschüren, Manuskripte, Zeitschriften, Plakate, Dias und audiovisuelle Medien mit Schwerpunkt auf für die Schweiz relevanten Materialien. Sie steht allen zur Verfügung, welche Fragen zu Aids haben oder in der nichtmedizinischen Aids-Prävention tätig sind. Anfragen an die Aid-CH sind schriftlich zu stellen, mit möglichst genauen Angaben darüber, welche Unterlagen benötigt werden. Die Aid-CH liefert entweder direkt das gewünschte Material oder Angaben über Bezugsquellen, Bestelldressen und Ausleihmöglichkeiten.

Die Zeitschrift «Aids-Infothek» wird von der Aid-CH herausgegeben. Sie erscheint alle zwei Monate und gibt einen Überblick über wichtige Publikationen, Neuerscheinungen, Präventionsaktivitäten und Informationsmaterialien im In- und Ausland, über Fortbildungsveranstaltungen und Kongresse. Die «Aids-Infothek» befasst sich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt. Bisher erschienen Hefte zu «Jugend», «Drogen» und «Homosexualität». Bestelldressen sind die Aids-Info-Docu Bern.

Die Lebens- und sozialkundliche Fachstelle am Pestalozzianum Zürich (Tel. 01/362 04 28) ist eine Informations- und Beratungsstelle für Lehrer aller Schulstufen.